

Erneut Reifen platt gestochen

LAUTERBACH (red). Wie die Polizei bereits berichtete, stachen unbekannte Randalierer an zwei Autos in der Straße „Am Graben“ in der vergangenen Woche mehrere Reifen platt.

Hinweise erbeten

Nun wurde ein weiterer Fall gemeldet. In der gleichen Straße hatten Täter zwischen Dienstag und Sonntag an einem Wohnwagen in zwei Pneu hineingestochen und diese dadurch beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von rund 200 Euro. Hinweise zu den Straftaten erbittet die Polizeistation Lauterbach unter Telefon 06641/9710 oder im Internet unter www.polizei.hessen.de/online/wache.

Feierabendtour des ADFC

LAUTERBACH (red). Am heutigen Mittwoch findet eine gemeinsame Radtour der Lauterbacher und Alsfelder ADFC-Feierabendradler statt. Diese etwa 40 Kilometer lange Rundtour zwischen Alsfeld und Lauterbach kann man komplett mit dem Rad zurücklegen oder, etwas gemütlicher, hälftig mit der Bahn. Einkehr halten wir in Obersorg in der neuen Dorf-Alm. Gastrader sind willkommen. Treffpunkte und die besonderen Zeiten sowie der Ablauf der Radtour sind auf der Homepage adfc-vogelsberg.de zu finden.

Freie Plätze bei Geschichtenfieber

LAUTERBACH (red). Bei der Vorleseaktion „Geschichtenfieber“ (für sieben- bis neunjährige Kinder) am heutigen Mittwoch, 20. Juni, um 15.30 Uhr in der Stadtbücherei Lauterbach gibt es noch einige wenige Plätze. Vorlesepatin Monika Heineck stellt das Buch „Monsieur Matisse und seine fliegende Schere“ vor. Die Stadtbücherei bittet um Anmeldung der Kinder unter Telefon 06641/184162.

Versammlung des Fördervereins

LAUTERBACH (red). Die Mitgliederversammlung des Fördervereins Städtischer Kinderhort Lauterbach/Hessen findet am heutigen Mittwoch, 20. Juni, um 17.30 Uhr in der Betreuung am Eichberg, Am Eichberg 5 in Lauterbach statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem eine Satzungsänderung und die Aussetzung des Mitgliedsbeitrages für 2018.



Pausenmusik an der Eichbergschule

Schüler aus der Klasse 3 und 4 der Streicherklasse an der Eichbergschule hatten sich zum Schulabschluss mit ihren Lehrkräften von der Musikkulturschule, Felicia Eisenmei-

er (links) und Sophia Mott (rechts), etwas Besonderes einfallen lassen. In zwei Pausen waren Mitschüler in die Aula der Eichbergschule eingeladen, um zu hören, was die flei-

bigen, kleinen Streicher für sie erarbeitet hatten. Die Pausenmusik gefiel sehr, denn das junge Publikum entließ die Musiker nicht ohne Zugabe. Die Streicherklasse ist ein Ko-

operationsprojekt von Musikkulturschule, AvH-Schule und Eichbergschule und wird mit Spendengeldern des Rotary-Club Lauterbach-Schlitz unterstützt. red/Foto: Deibel

Einmütig in die Sommerpause

PARLAMENT Lauterbacher Stadtverordnete machen Weg frei für Normenkontrollklage und Teilnahme an Programm der Hessenkasse

LAUTERBACH (cke). Die Stadt Lauterbach wird eine Normenkontrollklage gegen den Teilregionalplan Energie Mittelhessen beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel einreichen. Die Lauterbacher Stadtverordnetenversammlung votierte am Montagabend bei ihrer Sitzung im Heblöser Bürgerhaus einstimmig für die Klage, mit der der Plan, bezogen auf die vorgesehene Windvorrangfläche bei Allmenrod, in Teilen angefochten werden soll. Eine Windvorrangfläche für bis zu sechs Windräder sieht der im vergangenen Jahr von der Landesregierung genehmigte und von der Regionalversammlung beschlossene Teilregionalplan Energie Mittelhessen für die Gemarkung von Allmenrod vor. Die Ausweisung des Vorranggebietes erfolgte gegen den Willen der Stadt. Auch die Bürger des Lauterbacher Ortsteils kämpfen seit Langem mit ihrer „BI Gegenwind“ gegen das Vorhaben (der LA berichtete).

In der Aussprache wiederholten und bekräftigten die Sprecher der Fraktionen, Daniel Schmidt für die Grünen, Felix Wohlfahrt für die CDU und Timo Karl für die SPD, die Zustimmung für den eingeschlagenen Weg. Bürgermeis-

ter Rainer-Hans Vollmöller verwies darauf, dass für die Kosten der Klage im Doppelhaushalt 2018/2019 jeweils 10 000 Euro eingestellt seien.

Auch die übrigen Tagesordnungspunkte verabschiedeten die Parlamentarier in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause in großer Einmütigkeit.

Einstimmig votierten sie für die Vorschlagsliste mit 22 möglichen Schöffen für das Amtsgericht in Alsfeld für die Wahlperiode von 2019 bis 2023. Wer letztendlich von den vorgeschlagenen Lauterbacherinnen und Lauterbachern Schöffe wird, darüber entscheidet ein Schöffenwahlausschuss, der beim Amtsgericht gebildet wird.

Ebenfalls einstimmig votierten die Fraktionen für die Änderung des Unternehmenszwecks der Stadtwerke. Erweitert werden soll das Angebot um die Vertriebsparte Gas.

Weiterhin einstimmig stimmten sie für die Neufassung der Feuerwehrsatzung der Stadt, die letztmalig vor 13 Jahren geändert worden ist. Unter anderem werden in der neuen Satzung „Kindergruppen“ offiziell berücksichtigt, für die dadurch nun auch der gesetzliche Unfallschutz gilt. Angehoben wird auch die gemäß des Hessischen

Brandschutzgesetzes geregelte Altersgrenze von ehrenamtlichen Feuerwehrleuten auf jetzt 65 Jahre. Außerdem können Feuerwehrleute künftig auch in zwei Feuerwehren Mitglied sein.

Für die FDP ergriff Bernhard Wöll das Wort, der betonte, dass die Feuerwehr großes Vertrauen genieße und dass es gut sei, dass die Kinderfeuerwehren nun per neuer Satzung rechtlich abgesichert seien.

Einstimmig plädierten die Fraktionen für den Antrag auf Teilnahme am Investitionsprogramm der Hessenkasse, von dem sich Lauterbach einen Zuschuss in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro verspricht. Für die CDU lobte Jennifer Gießler die Landespolitik für ihre kommunalfreundlichen Programme, aber auch die Leistung der Stadt, die es geschafft habe, ohne Kassenkredite auszukommen und deshalb vom Programm profitieren könne. Für die Grünen lobte auch Daniel Schmidt das Paket der schwarz-grünen Regierung zur Stärkung der Kommunen. Ideen für Maßnahmen in der Stadt „gibt es viele“, betonte er und erinnerte an das grüne Dauerthema „Bahnhof“. Bereits im Haushalt für 2019 sollten wegen des zehnprozentigen Eigenanteils an

den Maßnahmen Gelder eingestellt werden.

Für die SPD erklärte Timo Karl, dass die Gelder, ob nun Wohltat vor der Landtagswahl oder nicht, die Attraktivität der Stadt steigerten. Und er forderte eine offene Diskussion über mögliche Maßnahmen, die mithilfe der Zuschüsse realisiert werden sollten. Einmal mehr übte Günter Euler (SPD) Kritik an der Landesregierung, die in den zurückliegenden zehn bis 15 Jahren eine Politik auf Kosten der Kommunen betrieben habe. Jetzt, in Zeiten voller Kassen, werde das Geld, das den Kommunen zustünde, großzügig verteilt.

Lob für Schutzschirm, Kommunalinvestitionsprogramm und Hessenkasse hatte auch der Bürgermeister parat. „Das sind Maßnahmen, um die uns Kommunen in anderen Bundesländern beneiden“, zeigte er sich überzeugt. Und für die FDP mahnte Prof. Markus Göltenboth, dass es bei den möglichen Maßnahmen nur um Dinge gehen könne, „die die Stadt wirklich braucht“. Ein Wunschkonzert werde es nicht geben, schließlich seien der städtische Eigenanteil und mögliche Folgekosten im Auge zu behalten.

Kulturzentrum braucht elf Millionen Mark

1996 Schätzung wird Last für Projekt / Parkhaus-Pläne für Schlachthof-Gelände / VERC bricht Abenteuer Zweite Liga ab

LAUTERBACH (vn). Das lange geplante Kulturzentrum im Alten Esel würde für die Stadt Lauterbach wohl nicht bezahlbar sein, denn das Projekt würde einen finanziellen Aufwand von elf Millionen Mark erfordern. Zu diesem für die Kommunalpolitiker der Stadt überraschenden Schluss, kam im Juli 1996 ein Gutachten der Hessischen Landestreuhandstelle, das der Stadtverwaltung schon länger vorlag, aber nicht öffentlich wurde – bis zu dem Zeitpunkt, an dem der LA berichtete.

Das Kulturzentrum sollte Hohhaus-Bibliothek, Touristen-Information und Stadtarchiv bündeln. Tragfähig sollte das Kulturzentrum durch hohe Zuschüsse der EU und eine Stiftung sein, für die 50 Träger – also Unternehmen – gefunden werden sollten. Jede Firma

sollte 92 000 Mark in die Stiftung einlegen, damit die erforderlichen 4,6 Millionen Mark zusammenkamen. „Das war es wohl“, kommentierte LA-Redakteur Norbert Gregor Gunkel die Zahlen. Die finanziellen Risiken seien für die Stadt nicht tragbar.

Wie sollte es weitergehen mit dem Schlachthof-Gelände zwischen der Bahnhofstraße und der Lauter, nachdem der Schlachthof seinen Betrieb eingestellt hatte? Der Lauterbacher Unternehmer Karl-Heinz Deppert bot an, auf dem Gelände ein Parkhaus zu bauen. Das stärke auch die Innenstadt. Alle Fraktionen außer den Grünen signalisierten grundsätzlich Zustimmung zu dem Vorhaben.

Das Überqueren der B254 in Angersbach wurde ein bisschen sicherer. Am Rathaus wurde eine Fußgänger-Ampel

in Betrieb genommen. Im Mai 1994 hatte die Gemeinde Wartenberg die Ampel beantragt, im April 1995 wurde vom Land eine Verkehrszählung vorgenommen. Das Land Hessen investierte 25 000 Mark.



Der Gastronom Hans Schmidt vom „Jägerhof“ vertrat die Vogelsberger Gastronomie auf großen Festen: Beim Hessenfest in der hessischen Landesvertretung in Bonn mit 2000 geladenen

Gästen, beim Hessenfest in Schloss Biebrich und beim Hessentag in Gelnhausen bot er Vogelsberger Leckereien an. „Beutelches waren immer der Renner“, berichtete er.

Der Eishockeyverein VERC gab das teure Abenteuer 2. Liga Nord überraschend auf. Der Verein hatte erst mit Mühen die Lizenz für die Zweite Liga erkämpft, dann verkündete Vorsitzender Kurt Metzendorf, das Team trete in der folgenden Saison nicht in der Zweiten Liga, sondern in der Regionalliga an. Gründe dafür waren die wenig attraktive Zusammensetzung der Zweiten Liga mit nur zehn Mannschaften, die dann zweimal im Steinigungsgrund hätten antreten müssen und die hohe, sechsstellige Verschuldung des Vereins.

Der Nachwuchs-Leichtathlet Jörg Bremer vom TV Lauterbach kehrte mit

einem Erfolg von der Deutschen Jugendmeisterschaft in Erfurt zurück: Im Kugelstoßen kam er mit 16,05 Meter auf Platz 6.

Erfolgreich waren auch die Wallenröder Schützen: Bei den Hessen-Meisterschaften in Frankfurt wurden Marina Fölsing und Sabrina Scheike Hessen-Meisterinnen. Fölsing siegte mit 585 Ringen bei den Juniorinnen im Liegendkampf, Scheike in der gleichen Disziplin mit 581 Ringen bei der Jugend. Beide qualifizierten sich ebenso wie Ina Schneider, Inka Steiger, Tanja Klaus und der Vereinsvorsitzende Gerhard Jordan für die Deutschen Meisterschaften in München.

Der hessische Innenminister kam nach Lauterbach, um ein Modell für Hessen zu präsentieren. Mehr darüber am nächsten Samstag.